



Projektland: Südafrika

Quartalsbericht: Januar bis März 2009

Schlagzeilen: Korruptionsanklage gegen Zuma eingestellt
Zuma und die Shaik-Connection
Südafrika verweigert Dalai Lama Einreisevisum
Wirtschaftsdaten

Korruptionsanklage gegen Zuma eingestellt

Das alles dominierende Thema in den ersten Monaten des Jahres 2009 sind die Wahlen und die Frage nach der Strafverfolgung des ANC-Präsidentschaftskandidaten Jacob Zuma. Nach tagelangen Spekulationen und Gerüchten hat die Nationale Strafverfolgungsbehörde NPA bekannt gegeben, dass gegen Zuma nicht weiter ermittelt wird. Die Einstellung des Verfahrens wurde mit juristischen Verfahrensfehlern begründet, sie stellt keinen Freispruch Zumas vom Vorwurf der Korruption und des Betrugs dar.

Den Ausschlag für die Einstellung des Verfahrens gaben Telefon- und SMS-Mitschnitte, die Zumas Verteidigung der NPA vorlegte. Die Quellen dieser Aufzeichnungen wurden nicht bekannt. Es sollen u.a. der damalige Chef der NPA Bulelani Ngcuka und der Chef der Sondereinheit, der sog. „Scorpions“ Leonard McCarthy darauf zu hören sein. Verschiedentlich verschlüsselte Referenzen sollen sich auf politische Führer (Präsident Mbeki = der Kaiser ?) beziehen. Eine politische Einflussnahme, bzw. rechtswidrige Absprachen wurden damit zur Ursache für die Einstellung des Verfahrens erklärt.

Stimmen aus den Reihen des ANC fordern bereits eine Strafverfolgung Ngcukas und McCarthys. McCarthy, der vor einem Jahr u.a. wegen der bevorstehenden Auflösung/Integration der Sondereinheit „Scorpions“ sein Amt niederlegte, leitet seither die „Integrity Division“ (sic !) bei der Weltbank.

Trotz oder gerade wegen der Einstellung des Verfahrens gegen Zuma haben Oppositionsparteien und Rechtsexperten erneut die Einsetzung einer Kommission zur Klärung der Korruptionsvorwürfe im Zusammenhang mit den südafrikanischen Rüstungskäufen, dem sog. „arms-deal“ , gefordert.

Zuma und die Shaik-Connection

Die Beschuldigungen gegen Zuma reichen bis in das Jahr 2001 zurück und stehen in engen Zusammenhang mit den Rüstungskäufen Südafrikas. Ein Freund und Berater Zumas, Schabir Shaik, wurde nach einem jahrelangen Prozess im Jahr 2005 wegen Korruption und Betrugs zu 15 Jahren Haft verurteilt. Nach mehreren gescheiterten Einsprüchen trat er seine Haft im November 2006 an, die er allerdings weitgehend in einem Privatkrankenhaus in Durban verbrachte. Mitte März wurde Schabir Shaik aus gesundheitlichen Gründen aus der Haft entlassen. Was in all den Jahren über seine gesundheitlichen Probleme an die Öffentlichkeit drang waren Verweise auf erblich bedingten Bluthochdruck. Skeptische Stimmen vermuten, dass die Entlassung Shaiks einer noch peinlicheren Begnadigung durch Zuma nach dessen Amtsantritt als Staatspräsident zuvorkommen sollte.

Die Verbindung Zuma – Shaik reicht weit in die Jahre des Widerstandes zurück. Jacob Zuma war Chief of Intelligence der Umkhonto we Siswe (MK), der Kampfeinheit des ANC. Die indisch-stämmigen Gebrüder Shaik aus der Region um Durban traten schon früh in den Widerstand ein.

Der älteste Bruder **Yunus Shaik** ist Rechtsanwalt und rekrutierte die jüngeren Mo, Chippy und Schabir in MK.

Schabir Shaik studierte Elektroingenieurwesen, wurde aber wegen Betrugs bei einer Prüfung für ein Jahr der Universität verwiesen. Shaik behauptete er habe den Master-Abschluss, Unterlagen darüber wurden nicht gefunden.

Nach seiner Rückkehr aus dem Exil in Mosambik fand Jacob Zuma einen willigen Financier in Schabir Shaik, der ihm angeblich bis zu einer Million Rand als nicht rückzahlbares „Darlehen“ aus seinem Firmengeflecht zuschob. In Folge der Verurteilung Schabir Shaiks, in deren Begründung eine korrupte Beziehung zu Zuma festgestellt wurde, entließ Staatspräsident Mbeki Zuma aus dem Amt des Stellvertretenden Staatspräsidenten.

Der ältere Bruder **Schamim (Chippy) Shaik** war im Verteidigungsministerium zuständig für die Rüstungsbeschaffung. Sein Name tauchte ebenfalls in der Anklageschrift gegen seinen Bruder Schabir auf. Er verließ das Verteidigungsministerium, nachdem man angeblich geheime Unterlagen bei ihm gefunden hatte.

Seine Ehefrau Zarina Mohammed arbeitete damals für die südafrikanische Rüstungsfirma ‚African Defence Systems‘, die ebenfalls an der Rüstungsbeschaffung beteiligt war.

Der Dokortitel im Ingenieurwesen aus dem Jahr 2003 wurde ihm wegen Plagiats im März 2008 von der KwaZulu-Natal Universität aberkannt. Gegen seinen aus der Ukraine stammenden Doktorvater Victor Verijekto und seinen Prüfer Prof. Piskunov wurde Strafantrag gestellt. Sowohl die Familie Verijekto als auch die Chippy Shaiks sollen sich in Australien aufhalten. Angeblich ist Chippy Shaik nach der Entlassung seines Bruders Schabir wieder nach Südafrika zurückgekehrt. Eine mögliche

Strafverfolgung durch die NPA im Zusammenhang mit dem ‚arms-deal‘ scheint er im Hinblick auf die bevorstehende Wahl Zumas zum Staatspräsidenten nicht mehr zu befürchten.

Der dritte der Shaik Brüder, **Rieaz „Mo“ Shaik**, ist von Beruf Augenoptiker, aber ebenfalls eng mit den anderen Firmen der Shaik-Familie verflochten. Er war ebenfalls Mitglied in MK und nach 1994 Stellvertretender Geheimdienstkoordinator des ‚National Intelligence Co-ordinating Committee‘ bevor er als Botschafter nach Marokko ging.

In der Endphase der Apartheid war er mit **Mac Maharaj**, ehemaligem MK-Kommandeur und späterem Transportminister, **Ronny Kasrils**, von 2004-2008 Minister für den Geheimdienst, und **General Sphiwe Nyanda**, Chef der Streitkräfte von 1998-2005 und ausgebildet in Ost-Berlin und Moskau, beteiligt an der Operation VULA, einem Militärputsch der ANC-Linken, der gleichzeitig mit den Verhandlungen der Apartheid-Politiker mit den gemäßigten unter Mandela und Mbeki geplant wurde. Es ist anzunehmen, dass Zuma als Chef des ANC-Geheimdienstes in die Operation Vula eingeweiht war.

Mo Shaik trat als einer der Befürworter in der Anhörung zur Auflösung/Integration der Sondereinheit „Scorpions“ vor dem Ausschuss auf. Eine andere Pressemitteilung bezog sich auf seinen Auftritt zur ANC-Konferenz in Polokwane im Dezember 2007, wo er mit einem Bodyguard erschien, der der kriminellen Unterwelt Kapstadts zugerechnet wird, auch er ein früheres MK-Mitglied.

Ein weiterer Shaik-Bruder, Faizel, und die Schwester Rehana tauchen weder in der Presse noch in der Politik auf.

Das langjährige Verhältnis des voraussichtlich nächsten Staatspräsidenten Südafrikas Jacob Zuma zu den Shaik-Brüdern lassen für die Rechtssicherheit des Landes wenig gute Schlüsse zu.

Südafrika verweigert Dalai Lama Ausreisevisum

Die im Vorfeld zum ‚Confederations Cup‘ im Juni dieses Jahres geplante Friedenskonferenz wurde getrübt von der Verweigerung eines Visums für den tibetischen Dalai Lama. Die ANC-Regierung begründete diesen Schritt mit den guten diplomatischen Beziehungen zur Volksrepublik China. Die Einladung war im Namen der drei Friedensnobelpreisträger Südafrikas, **Nelson Mandela**, **F.W. de Klerk** und **Bischof Desmond Tutu** ausgesprochen worden. Nur eine ANC-Stimme erhob sich lautstark gegen die Entscheidung: Gesundheitsministerin Barbara Hogan erhielt umgehend von der Parteiführung eine entsprechend scharfe Rüge. Hogan kann es sich erlauben, sie sieht sich ohnehin nur als „6-Monats-Minister“ bis zu den Neuwahlen.

Neben den ausländischen Medien kritisierten auch viele südafrikanische Organisationen und selbstverständlich die Oppositionsparteien die Entscheidung des ANC. Besonders schändlich sei dies angesichts der Geschichte des ANC als Befreiungsorganisation.

Dass die Kommunistische Partei Chinas zu den großzügigen Spendern des ANC gehört ist bekannt. Allerdings stehen bei der Regierungspartei auch in diesem Bereich die Parteiinteressen über dem Wohl des Landes. Das Handelsabkommen zwischen China und Südafrika aus dem Jahr 2006, das den Import von Billigwaren, besonders Textilien limitiert, war bereits im Dezember 2008 abgelaufen und wird von China NICHT mehr erneuert. Die Billigwaren hatten bereits Tausende von Arbeitsplätzen, besonders in der Kapregion, vernichtet. Trotz des Protestes der Gewerkschaften und auch des sonst als polemischen Parteipropagandisten bekannten Führers der ANC-Jugendliga, Julius Malema, scheint China nicht gewillt seine Importe zu begrenzen. Nach Angaben der Textilarbeitergewerkschaft Sactwu stieg der Import chinesischer Textilien bereits im Januar 2009 um 32%.

Wirtschaftsdaten

Der CPI lag im Januar bei 8,1% und stieg im Februar weiter auf 8,6%, Lebensmittelpreise stiegen im Jahresvergleich im Januar um 15,7% und im Februar um 15,8%.

Das BSP fiel bereits im dritten Quartal 2008 erstmals seit Jahren um 0,5% und im letzten Quartal um 1,8%, und man erwartet ein weiteres Absinken im ersten Quartal 2009. In den vergangenen Jahren wuchs die Wirtschaft jedes Jahr um zwischen 4% und 7%. Damit sieht sich auch Südafrika in der weltweiten Rezession. Das Minuswachstum basiert hauptsächlich auf den schlechten Daten in der Verarbeitenden Industrie (- 3,5%).

„Statistics South Africa“ (Stats SA) wird die Wirtschaftsdaten für das erste Quartal 2009 voraussichtlich Ende Mai veröffentlichen.

Das Wirtschaftsbilanzdefizit in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 lag bei 7,8% des BSP, und verringerte sich auf 5,8% im letzten Quartal. Während viele Wirtschaftsexperten dies dem Preisverfall des Rohöls zuschrieben und die positiven Auswirkungen auf den Wechselkurs des Rand betonen, werden auch die negativen Aspekte der Rezession genannt, die Verarbeitende Industrie zögert mit Import von Maschinen und Werkzeugen.

Der Wechselkurs des Rand blieb relativ stabil: US\$ = 9,051, Euro = 12.202 (Stand 06. April 2009)

G. Linska
Projektleiter/Südafrika
7. April 2009